



Ein Musical von Nadja Adam
und der Affenbande 2016 / 2026

Der Planet der guten Täler

Ein Musical zum Thema Gleichberechtigung

Von Nadja Adam & der Affenbande 2016/ 2026

Begleitbilderbuch zum Hörspiel

Die Texte sind extra im Drehbuchformat geschrieben,
so kann man das Buch direkt mit dem Hörspiel mitlesen.
Viel Spaß dabei!

Lexi, Lara, Sofia und Charlie waren einmal ganz normale Mädchen. Fröhliche Mädchen. Doch das ist lange her. Denn ihre Welt hat sich verändert. Sie ist dunkel, kalt und farblos geworden. Alles Lachen ist verklungen. Und das Leben ohne Sinn. Seit Tagen sind sie in Gedanken versunken und bereit einen Entschluss zu fassen...

Lied 1 Hoffnung im Gepäck

Lexi 01: Die Welt um mich ist dunkel, es gibt nichts mehr zu sehen.
Verloren ein jeder Funke, keiner kann's verstehen.

Lara 01: Die Gassen wie ausgestorben, alles so stumm und still.
Nur noch Angst vor Morgen, ein schreckliches Gefühl.

Sofia 01: Die Macht in fremden Händen, ein Leben nichts mehr wert.
Es scheint sich nichts zu wenden, keiner der uns hört.

Charlie 01: Jahre sind vergangen und kommen nie mehr zurück.
Jeder hofft nur, jeder hofft nur: auf ein kleines bisschen Glück.

Gemeinsam: Erinnerungen im Kopf, und das Leben in der Hand.
Übrig nur noch Herz und ein letztes Stück Verstand.
Die Hoffnung im Gepäck und die Träume im Visier-
auf ein bess'eres- auf ein bess'eres- bess'eres Leben als hier.

Lexi 02: „Kommt, lasst uns gehen...“

Lara 02: „Ja, wir haben hier wirklich keine gute Zukunft.“

Sofia 02: „Vielleicht finden wir ja irgendwo einen besseren Ort.“

Charlie 02: „Geht ihr nur, ich bleibe hier. Ich bin zu krank und zu schwach für eine längere Reise, das wisst ihr. Aber falls ihr einen guten Ort finden solltet, dann könnt ihr mich gerne abholen und dort hinbringen.“

Lexi/Lara/Sofia 03: „Ja, klar! Auf jeden Fall, das machen wir, du kannst dich auf uns verlassen!“



Seit Tagen sind die drei unterwegs. Sie haben Hunger, und ihre Füße schmerzen.

Auf einer Bank machen sie halt und gönnen sich eine Pause. Da bemerken sie neben sich einen Wegweiser.

Lexi 04: „Schaut mal, Planet der guten Täler.“

Lara 04: „Nie gehört, aber klingt spannend, oder?“

Sofia 04: „Ja kommt, lasst uns hingehen“.



Ein schmaler Weg führt sie durch dichtes Gestrüpp und endet dann plötzlich an einer Mauer. An der Mauer lehnt eine lange, weiße Leiter. Zaghaft und mit klopfendem Herzen steigen die drei die Leiter empor.



Doch, was ist das? Wie auf zauberhafter Weise verlängert sich die Leiter immer weiter. Sie scheint kein Ende mehr zu nehmen. Durch die Wolken führt sie, immer höher. Bis sie schließlich auf einem Planeten endet.

Zitternd steigen die Mädchen von der Leiter ab.
„Herzlich Willkommen auf dem Planet der guten Täler“
steht am Eingang geschrieben.
Und das erste Tal liegt auch gleich dahinter:
Das Tal der Farben...



Lexi/Lara/Sofia 05: „Wow wie schön! Die Farben! So viele Farben!“

Lied 2:

Wir malen uns die Welt



Tom 01: Wolken in silber, Sonne in hellgrau, Himmel in rosa, Sterne in dunkelblau.
Blumen mit Punkten, duften so herrlich. Schnee fällt in hellorange auf unser Gesicht.

**Denn wir malen uns die Welt, wie sie uns gefällt.
Mit ganz fröhlichen Farben, ganz bunt und verrückt.
Ja, wir malen uns die Welt, wie sie uns gefällt.
Ein kleiner Schritt zum Glück, wir malen uns die Welt...**

Tom 02: Häuser aus Zucker, Betten aus Luftballons. Lassen uns fliegen, bringen uns weit davon.
Denn uns're Träume, sind nur noch Wirklichkeit. Wir fliegen gegen Raum und gegen die Zeit.

**Denn wir malen uns die Welt, wie sie uns gefällt.
Mit ganz fröhlichen Farben, ganz bunt und verrückt.
Ja, wir malen uns die Welt, wie sie uns gefällt.
Ein kleiner Schritt zum Glück, wir malen uns die Welt...**

Solo: Wir wandern auf dem Regenbogen, tanzen mit dem Mond.
Machen neue Regeln, damit sich das Leben lohnt.
Werfen alle Sorgen, alle Ängste über Bord.
Machen uns're Welt zu einem schöneren Ort... schöneren Ort...



**Denn wir malen uns die Welt, wie sie uns gefällt,
mit ganz fröhlichen Farben, ganz bunt und verrückt.
Ja, wir malen uns die Welt, wie sie uns gefällt.
Ein kleiner Schritt zum Glück.
Ja, wir malen uns die Welt, wie sie uns gefällt,
mit ganz fröhlichen Farben, ganz bunt und verrückt.
Ja, wir malen uns die Welt, wie sie uns gefällt.
Ein kleiner Schritt zum Glück, wir malen uns die Welt...**

**Wolken in silber, Sonne in hellgrau,
Himmel in rosa, Sterne in dunkelblau.
Blumen mit Punkten, duften so herrlich,
Schnee fällt in hellorange, auf unser Gesicht.**



Lexi/Lara/Sofia 06: „Hallo.“

Künstler Tom 03: „Hallo, herzlich Willkommen im Tal der Farben. Mein Name ist Tom und ich leite hier die Kunst-AG.“

Kunst-AG: „Hallo...“

Lexi 07: „So hell und so bunt. Ich wusste gar nicht mehr, wie schön die Welt aussieht, wenn sie so bunt ist.“

Künstler Tom 04: „Wieso? Gibt es in eurer Welt denn keine Farben?“

Lara 07: „Nein, schon lange nicht mehr. Unsere Welt ist grau und dunkel.“

Künstler Tom 05: „Boah, ein Leben ohne Farben, das könnte ich mir nicht vorstellen. Das muss die Menschen unendlich traurig machen... Wartet, ich hab etwas für euch. Das ist ein magischer Pinsel. Er wird eure Welt wieder farbig machen“.

Sofia 07: „Wow, wie schön! Aber wir können ihn nicht weitergeben. Wir sind ja geflohen, und werden so schnell auch sicher nicht zurückkehren.“

Künstler Tom 06: „Achso? ... Hm- Albatrosse, kommt her!“

Albatros Engelbert 01: „Ja, was gibts?“

Künstler Tom 07: „Bringt diesen Brief zur folgenden Adresse.“

Lexi/Lara/Sofia 08: „Ah ja! Das ist eine tolle Idee!“



Aufgeregt schreibt Sofia die Adresse auf den Umschlag. Engelbert, der älteste Albatros, klemmt diesen dann in seinen Schnabel und fliegt mit den anderen Vögeln davon. Der freundliche Künstler Tom hat sogar noch weitere Umschläge für die Besucher bereit.

Künstler Tom 08: „Hier, falls ihr noch mehr Dinge auf eurer Reise findet...“

Lexi/Lara/Sofia 09: „Das ist ja nett, vielen Dank“

Tom führt die Besucher ins nächste Tal: Das Tal der Heilung. Dort arbeitet Prof. Dr. Graf mit seinem Team an einem neuen Antibiotikum.

Prof. Dr. Graf 01: „Hallo Tom, schön Sie zu sehen.“

Künstler Tom 09: „Hallo Prof. Dr. Graf. Und? Woran forschen Sie aktuell?“

Prof. Dr. Graf 02: „Oh, wir sind gerade in der Testphase für ein neues Antibiotikum.“

Künstler Tom 10: „Antibiotikum? Aber gibt es da nicht schon genug?“

Prof. Dr. Graf 03: „Allerdings. Und genau das ist das Problem. Wir Menschen und auch die Tiere werden bald resistent gegen die herkömmlichen Antibiotika sein. Und das ist eine große Gefahr für uns alle. Deshalb brauchen wir einen Ersatz, und wir sind bereits sehr erfolgreich. Dieses Präparat wird 97% aller Bakterien bekämpfen können, ohne dabei gesundes Gewebe zu zerstören. Und zudem kostet die Herstellung nur wenig Geld.“

Lexi 10: „Oh, das könnte Charlie gut gebrauchen.“

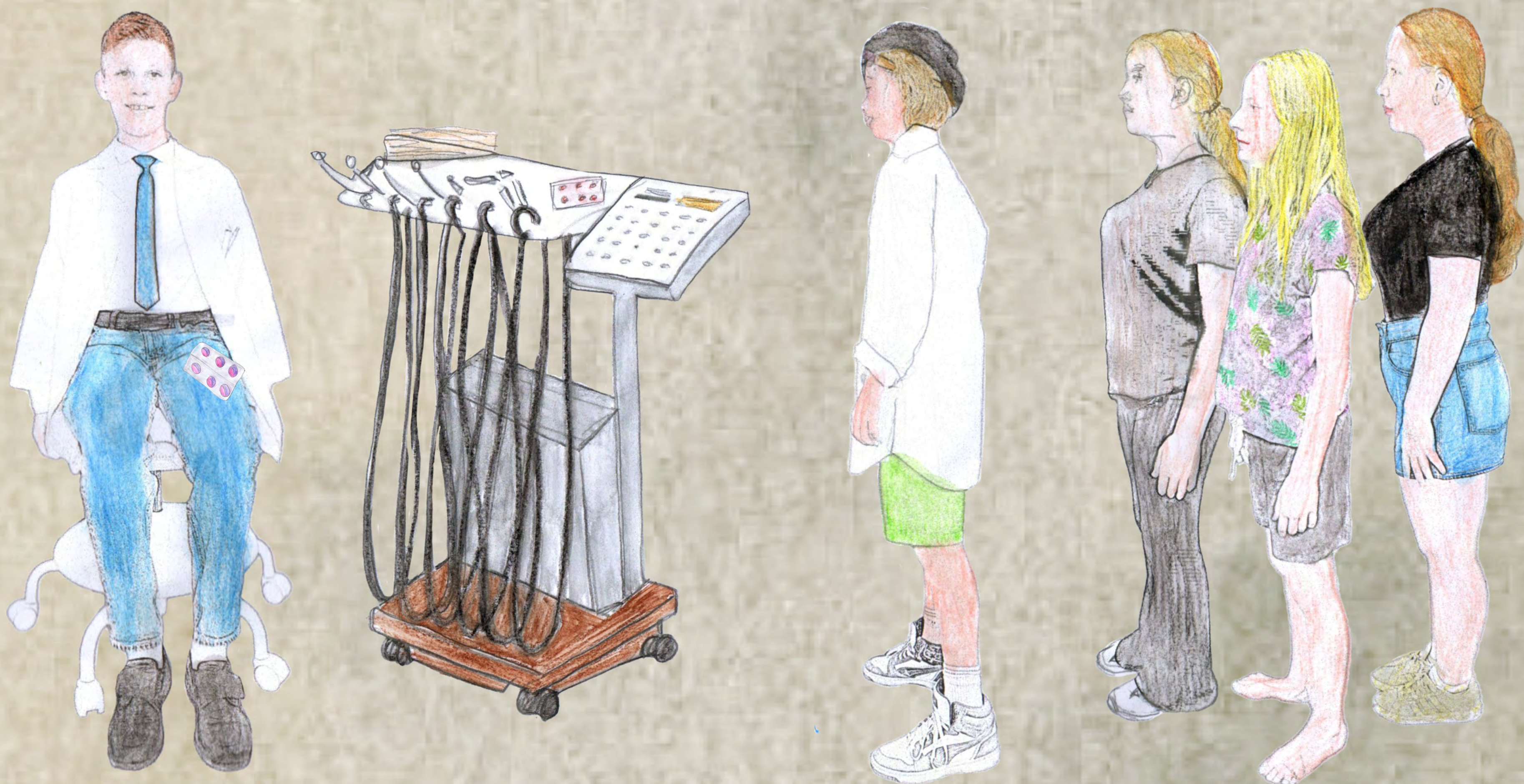
Lara 10: „Ja, sie ist sehr krank, aber bei uns gibt es kaum noch medizinische Versorgung.“

Sofia 10: „Und deshalb ist diese sehr teuer. Nur reiche Leute können sich bei uns noch Medizin leisten.“

Prof. Dr. Graf 04: „Oh, das ist nicht gut. Jeder Mensch sollte Zugang zu medizinischer Behandlung haben, egal, wie viel Geld er besitzt. Hier, ich schenke euch ein paar Tabletten. Und wenn ihr eine davon 3 Tage in warmes Wasser einlegt, können aus der entstehenden Masse sogar neue Tabletten gewonnen werden.“

Lexi/Lara/Sofia 11: „Wie lieb, vielen Dank!“

Alle: „Albatrosse!“





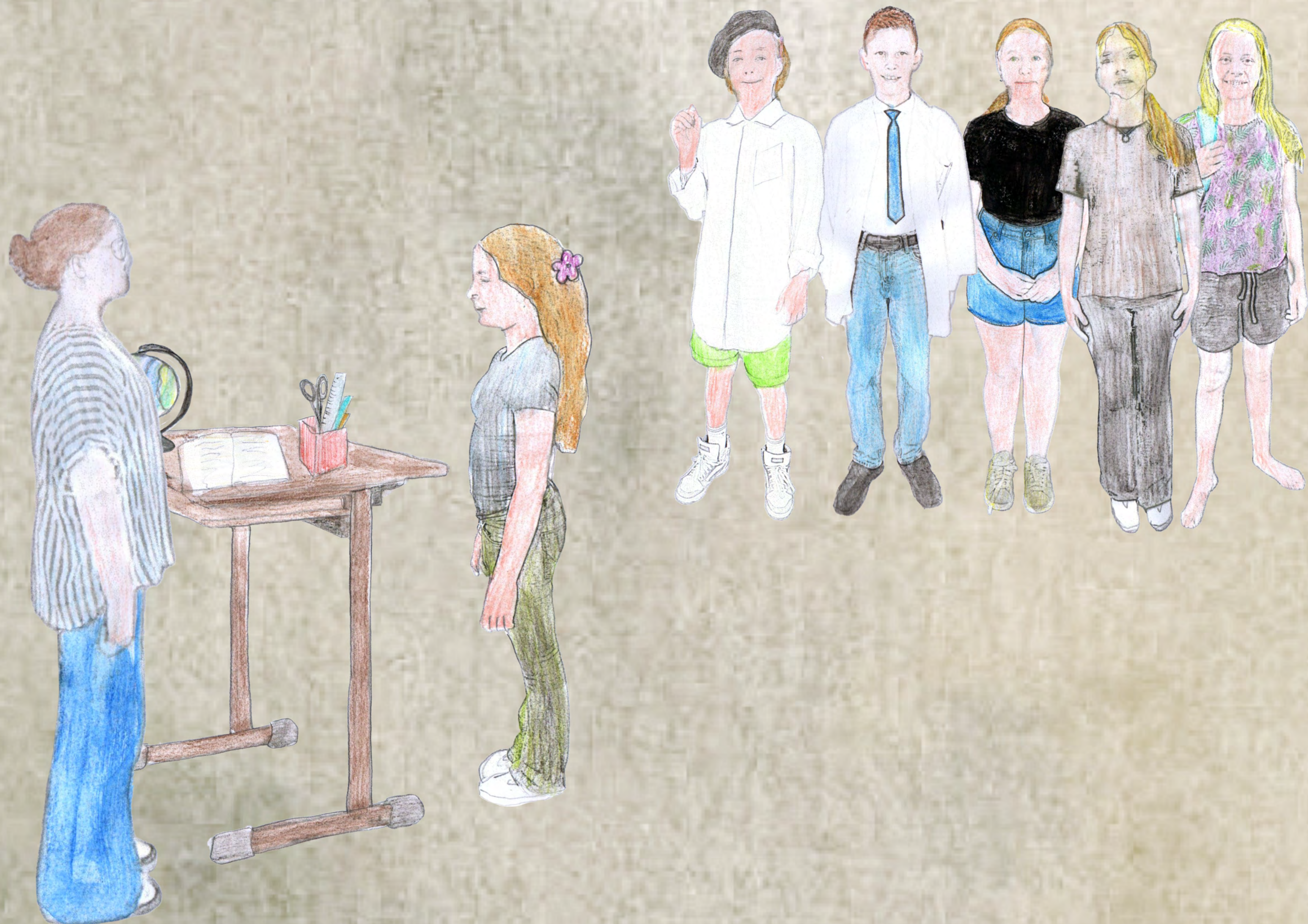
Prof. Dr. Graf führt die Besucher ins nächste Tal: Das Tal der Bildung. Dort treffen sie auf die Lehrerin Frau Beyerle. Diese geht mit ihren Schülern gerade das Thema „Berufswünsche“ durch.

Frau Beyerle 01: „Also Anouk, komm Du doch mal als Erstes vor. Und erzähl uns, was du einmal werden willst.“

Anouk: „Ich möchte einmal Sängerin werden“.

Klasse: „So ein Quatsch!“

Emilia: „Ja, das ist doch nichts vernünftiges“.



Lied 3: Das Lebens Ziel!

Alle: Hey! Guck' mal die an. Hey! Guck' mal die an. Hey! Guck' mal die an.
Die träumt doch immer nur!
Hey! Guck' mal die an. Hey! Guck' mal die an. Hey! Guck' mal die an.
Die träumt doch immer...

Klasse: Du musst Leistung bringen, stets gelingen, funktionieren und parieren,
artig und vernünftig sein. Das ist das Lebens Ziel!
Geld ansammeln, Ruhm erlangen, Häuser bauen, Kinder schauen,
Garten pflegen, Autos hegen. Das ist das Lebens Ziel!

Schülerin Anouk: Nein Nein, das seh' ich nicht ein. Das kann's nicht gewesen sein.
Wofür sind dann Träume da, wenn sie nicht werden wahr...

Künstler Tom 11: „Also ich wollte schon immer Künstler werden und ich bin sehr glücklich mit meinem Beruf.“
Prof. Dr. Graf 05: „Ja, ich bin auch sehr glücklich als Wissenschaftler.“
Anna: „Das ist doch nur was für Träumer!“

Klasse: Du musst im Strom mitschwimmen und Dich trimmen,
immer Vorn und Erster sein! Niemals deine Schwächen zeigen,
denn das macht dich nur klein!
Geld ansammeln, Ruhm erlangen, wichtig und besonders sein.
Hören, was die andern sagen. Denn sonst bist du allein!

Prof. Dr. Graf 06: Nein Nein, das seh' ich nicht ein. *(nicht ein)*
Das kann's nicht gewesen sein. *(gewesen sein)*
Wofür sind dann Träume da? *(Träume da)*
Wenn sie nicht werden wahr.



Frau Beyerle 02: „Meine lieben Kinder, ich bin wirklich entsetzt! Wer redet euch nur sowas ein?“

Frau Beyerle 03:

Geld ist nicht alles, was zählt. *(was zählt)* Denn wenn man sich zur Arbeit quält, *(sich quält)*
dann macht das Leben keinen Sinn. *(keinen Sinn)* Das ist doch kein Gewinn!

Maxi: „Hm....eigentlich hat sie recht....“

Anouk: „Eben! Wer sagt denn überhaupt, dass man reich werden muss?
Oder unbedingt studieren muss? Ich glaub' noch an meine Träume!“

Helena: „Ich auch! Und deshalb werde ich mal Zahnärztin werden.“

Nika: „Ich möchte mal Musikerin werden.“

Emma: „Das möchte ich auch.“

Lucy: „Ich möchte mal Zuckerbäckerin werden.“

Bennet: „Ich möchte mal ein Ingenieur werden“.

Lucas: „Ich möchte mal Forscher werden“.

Elea: „Ich möchte mal Künstlerin werden.“

Elis: „Ich möchte mal Orthopädin werden.“

Hannah: „Ich möchte einmal Tierfriseurin werden.“

Sonja: „Ich möchte mal Tierpflegerin werden.“

Juna: „Ich möchte auch mal was mit Tieren arbeiten.“

Lena: „Ich möchte mal im Krankenhaus arbeiten.“

Rashika: „Ich möchte mal ne Weltreise machen.“

Samuel: „Ich möchte mal Lokführer werden.“

Emil: „Und ich möchte mal Hacker werden.“



Alle: Nein Nein! Das seh'n wir nicht ein! *(nicht ein)* Das kann's nicht gewesen sein. *(gewesen sein)*
Wofür sind dann Träume da? *(Träume da)* Wenn sie nicht werden wahr.

Geld ist nicht alles was zählt. *(was zählt)* Denn wenn man sich zur Arbeit quält. *(sich quält)*
Dann macht das Leben keinen Sinn. *(keinen Sinn)* Das ist doch kein Gewinn!

Dafür ist Zeit viel zu rar. *(zu rar)* Das Leben viel zu wunderbar *(zu wunderbar)*.

Damit man es genießen kann, *(genießen kann)* fängt man besser bei der Arbeit an!

Denn so viel Stunden am Tag, *(am Tag)* wo man sich durch Pflichten jagt, *(durch Pflichten jagt)*
sollte man's doch gerne tun, *(gerne tun)* denn ein Lächeln ist der größte Lohn!

Frau Beyerle 04: „Ok, die Stunde ist für heute vorbei, habt einen schönen Nachmittag.“

Schüler: „Tschüss!“

Lexi 13: „Echt schön. Die haben alle genaue Vorstellungen von ihrem Leben und denken über ihre Zukunft nach.“

Lara 13: „Ja, in unserer Welt macht das schon lange keiner mehr.“

Prof. Dr. Graf 07: „Warum denn nicht?“

Sofia 13: „Sie haben die Hoffnung verloren.“

Frau Beyerle 05: „Ein Leben ohne Hoffnung? Und ohne Träume? Das kann ich mir nicht vorstellen. Es muss die Menschen unglaublich traurig machen... Passt auf, ich habe etwas für euch. Das sind die Arbeitsblätter der heutigen Stunde, verteilt sie bei euch, dann werden die Menschen wieder anfangen, sich Gedanken über ihre Zukunft zu machen.“

Lexi/Lara/Sofia 14: „Au ja, das klingt gut...“

Alle: „Albatrosse.“

Frau Beyerle 06: „Kommt, wir machen einen Spaziergang zum Tal der Natur. Dort findet heute nämlich ein Fest statt.“

Das größte Tal auf dem „Planet der guten Täler“ ist das Tal der Natur. Hier arbeiten die Gärtner & Gärtnerinnen und kümmern sich um die 4 Jahreszeiten: Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Wenn eine Jahreszeit zu Ende geht, gibt es ein großes Fest, um diese zu verabschieden und die nächste zu begrüßen. Und heute wird der Frühling verabschiedet und der Sommer begrüßt.





Lied 4:

Wir feiern ein Fest für die Natur



Wir feiern ein Fest für die Natur!

Tilda 01: Denn schau doch nur (*denn schau doch nur*), wie wunderschön, (*wie wunderschön*)
die Blumen blühen (*die Blumen blühen*), die Vögel ziehen (*die Vögel ziehen*),
das Wasser strahlt (*das Wasser strahlt*), so viel man sieht (*so viel man sieht*).

Und darum singen wir heute dieses Lied.

Wir feiern ein Fest für die Natur!

Selina 01: Denn hör doch nur (*denn hör doch nur*), den leisen Klang (*den leisen Klang*),
vom Vogelsang (*vom Vogelsang*), vom Bach der rauscht (*vom Bach der rauscht*),
vom Laub das knirscht (*vom Laub das knirscht*), vom Wind der fliegt (*vom Wind der fliegt*).

Und darum singen wir heute dieses Lied.

Wir feiern ein Fest für die Natur!

Tilda 02: Denn riech doch nur (*denn riecht doch nur*), den sanften Duft (*den sanften Duft*),
der um Dich streicht (*der um dich streicht*), die frische Luft (*die frische Luft*),
sie riecht so gut (*sie riecht so gut*), macht Appetit (*macht Appetit*).

Und darum singen wir heute dieses Lied.

Wir feiern ein Fest für die Natur!

Selina 02: Denn fühl doch nur (*denn fühl doch nur*), den Sonnenschein (*den Sonnenschein*),
das weiche Gras (*das weiche Gras*), der kühle Stein (*der kühle Stein*),
auf deiner Haut (*auf deiner Haut*), die dich umgibt (*die dich umgibt*).

Und darum singen wir heute dieses Lied.

Frühling, Sommer, Herbst und Winter, zu jeder Zeit!

Zeigt uns die Natur ihre Unendlichkeit.

**Und sie will uns imponieren, denn egal ob Mensch ob Tier,
jedes Lebewesen braucht sie zum Existieren.**

Ja die Welt kann nur funktionieren, im Einklang mit der Natur!

Frühling, Sommer, Herbst & Winter, zu jeder Zeit!

Zeigt uns die Natur ihre Unendlichkeit.

**Und sie will uns imponieren, denn egal ob Mensch ob Tier,
jedes Lebewesen braucht sie zum Existieren.**

Ja die Welt kann nur funktionieren, im Einklang mit der Natur!



Lexi 15: „Wow! So viele Pflanzen und Bäume.“

Lara 15: „Ja, ich hatte ganz vergessen, wie schön die Welt mit einer richtigen Natur aussieht.“

Gärtnerin Tilda 03: „Wieso? Gibt es in eurer Welt denn keine Natur mehr?“

Sofia 15: „Nein, die ist schon lange zerstört.“

Gärtnerin Selina 03: „Ein Leben ohne Natur? Das kann ich mir nicht vorstellen!“

Gärtnerin Tilda 04: „Das macht das Leben für die Menschen dort ja fast unmöglich.“

Gärtnerin Selina 04: „Passt auf, wir haben etwas für euch.“

Die Gärtnerinnen holen alle Jahreszeiten herbei. Dann nehmen sie eine sonderbare Pflanze, stellen diese auf den Boden und knien sich zu ihr nieder. Auch alle anderen Bewohner kommen in den Kreis zusammen und reichen sich geheimnisvoll die Hände...



Bewohner: „Frühling, Sommer, Herbst und Winter, zeigt uns eure Kraft. Bringt uns einen Zaubersamen, der neues Leben schafft!“

Gärtnerin Tilda 05: „Hier, nehmt diesen Samen und bringt ihn zu euch nach Hause.“

Gärtnerin Selina 05: „Er wird eure Natur wieder zum Leben erwecken.“

Alle: „Albatrosse!“

Vorsichtig packen die Mädchen den Samen in den Umschlag. Die Albatrosse bringen diesen wieder fort. Dann reist die Gruppe weiter ins Tal der Musik. Dort beginnt gerade die wöchentliche Orchesterprobe. Und da das Orchester sehr groß geworden ist, hat sich die Dirigentin Ms. Harmony heute Verstärkung zur Probe mitgebracht.



Ms. Harmony 01: „Meine sehr verehrten Mitglieder. Darf ich vorstellen: Das ist Ms Rhythmika, sie unterstützt mich in Zukunft ein bisschen bei den Proben.“

Orchester: „Hallo Ms. Rhythmika“

Ms. Rhythmika 01: „Ja Hallo, ich freue mich sehr, dass ich hier sein darf. An welchem Stück arbeitet ihr denn derzeit?“

Orchester: „An Seelenklang.“

Ms. Rhythmika 02: „Seelenklang, das klingt vielversprechend, lasst hören.“

Ms. Harmony 02: „Alles klar, wollen wir beginnen: 1, 2, 3, 4.“

Orchester: (spielt wild durcheinander)

Ms. Rhythmika 03: „Äh... Ja, DANKE! Ich ... danke euch wirklich für diese... ja... etwas außergewöhnliche Darbietung...“

Ms. Harmony 03: „Hm, jetzt verstehst du auch, warum ich deine Hilfe gebrauchen kann...“

Ms. Rhythmika 04: „Allerdings, ok. Ihr wart wahrscheinlich einfach noch nicht bereit.“

Ms. Harmony 04: „Ja, starten wir einen neuen Versuch. Bitte: 1, 2, 3, 4.“

Orchester: (spielt wieder wild durcheinander)

Ms. Rhythmika 05: „OK!!... Danke, das reicht. Ich glaube, wir müssen hier erst mal ein wenig Ordnung hineinbringen...“

Ms. Harmony 05: „Ja, das macht Sinn. Wo sind denn die ersten Stimmen?“

Stimme 1: „Hier!“

Ms. Rhythmika 06: „Dann kommt doch bitte mal hier her.“

Ms. Harmony 06: „Und die zweiten Stimmen?“

Stimme 2: „Hier!“

Ms. Rhythmika 07: „Gut, ihr kommt hier her.“

Ms. Harmony 07: „Und die dritten Stimmen?“

Stimme 3: „Hier!“

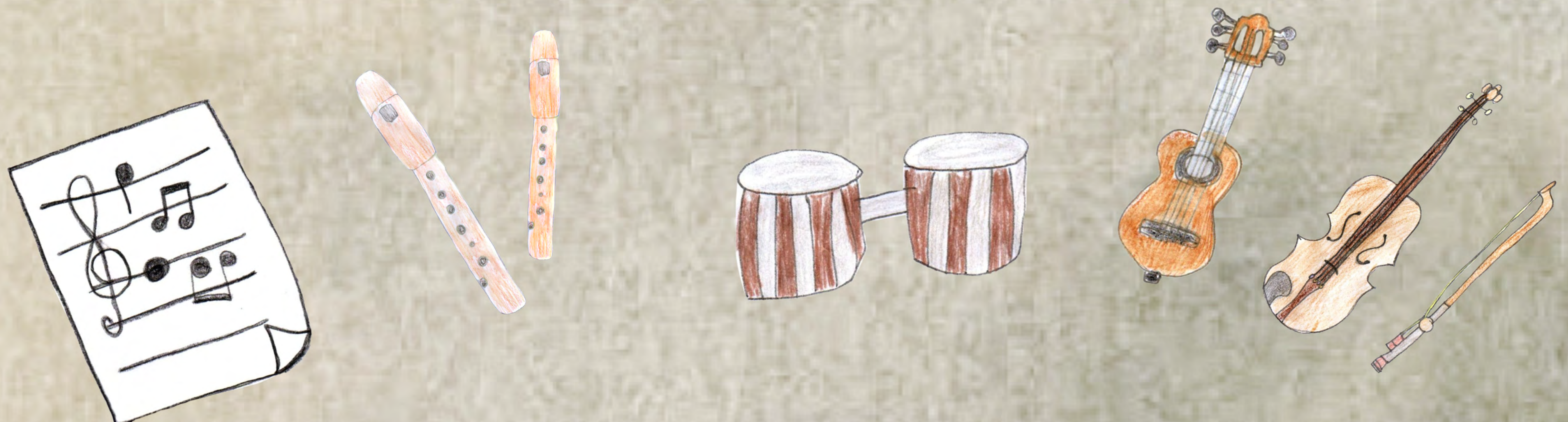
Ms. Rhythmika 08: „Ihr kommt hier her.“

Ms. Harmony 08: „Alles klar, das sieht doch schon viel besser aus.“

Ms. Rhythmika 09: „Und nun die Solostimmen, haben wir Solostimmen?“

Solstimmen: „Ja, hier!“

Ms. Harmony 09: „Sehr gut. Und nun, bitte, meine sehr verehrten Mitglieder: Gefühl! Bitte mit Gefühl...“



Lied 5: Seelenklang

Ms. Harmony 10: Deine Seele singt, deine Seele klingt, wenn eine Melodie, sie mit ganzer Kraft durchdringt.
Und deine Seele lacht und deine Seele weint, sie ist in Dur und Moll mit jedem Ton vereint.
Und deine Seele fliegt, wenn du ihr nur zuhörst...

Ms. Rhythmika 10: Denn die Musik sie ist in dir, nicht nur geschrieben auf Papier.
Sie klingt in allem was du tust... Was du bist...
Ja die Musik sie ist in dir, nicht nur geschrieben auf Papier.
Sie klingt in allem was du fühlst... Was du bist...
Denn deine Seele singt.

Deine Seele singt, deine Seele klingt, wenn eine Melodie, sie mit ganzer Kraft durchdringt.
Und deine Seele lacht und deine Seele weint, sie ist in Dur und Moll mit jedem Ton vereint.
Und deine Seele fliegt, wenn du ihr nur zuhörst...

Denn die Musik sie ist in dir, nicht nur geschrieben auf Papier.
Sie klingt in allem was du tust... Was du bist...
Ja die Musik sie ist in dir, nicht nur geschrieben auf Papier.
Sie klingt in allem was du fühlst... Was du bist...
Denn deine Seele singt.

Deine Seele singt, deine Seele klingt, wenn eine Melodie, sie mit ganzer Kraft durchdringt.
Und deine Seele lacht und deine Seele weint, sie ist in Dur und Moll mit jedem Ton vereint.
Und deine Seele fliegt, wenn du ihr nur zuhörst...

Instrumentalteil

Beide 11: Deine Seele singt, deine Seele klingt, wenn eine Melodie, sie mit ganzer Kraft durchdringt.
Und deine Seele lacht und deine Seele weint, sie ist in Dur und Moll mit jedem Ton vereint.
Und deine Seele fliegt, wenn du ihr nur zuhörst...





Lexi 16: „Wow! So was Schönes hab ich ja schon lang nicht mehr gehört.“

Ms. Harmony 12: „Wieso, denn? Macht ihr in eurer Welt keine Musik?“

Lara 16: „Nein, bei uns gibt es schon lange keine Musik mehr.“

Sofia 16: „Ja, die Menschen sehen keinen Sinn mehr darin, Musik zu machen. Und sie haben die Freude daran verloren.“

Ms. Rhythmika 12: „Keinen Sinn? Das ist ja furchtbar!“

Ms. Harmony 13: „Aber wirklich, ich kann mir ein Leben ohne Musik gar nicht vorstellen.“

Ms. Rhythmika 13: „Ich mir auch nicht. Wartet, ich gebe euch ein Notenblatt mit. Vielleicht erinnert es die Menschen in eurer Welt ja wieder daran, wie schön Musik klingt.“

Frau Beyerle 07: „Ja, und dass sie körperliche Entspannung und Konzentration fördert.“

Prof. Dr. Graf 08: „Genau, und mathematisches Denken sowie Lese- und Rechtschreibfähigkeiten.“

Frau Beyerle 08: „Deshalb ist Musik auch ein wichtiges Unterrichtsfach in der Schule.“



Die Mädchen packen das Notenblatt in einen Briefumschlag und die Albatrosse schicken diesen wieder nach Hause.

Da der Abend kommt, steuert die Gruppe das Tal der guten Träume an. Dieses liegt hoch oben auf einem Hügel.

Die Sonne, die langsam untergeht, macht Platz für abertausend Sterne. Funkelnd wie Diamanten leuchten sie am Himmel.

Und unter ihnen taucht plötzlich eine geheimnisvolle Gestalt auf...



Elowen 01: „Herzlich Willkommen im Tal der guten Träume. Ich bin die Sternenfee Elowen und hüte über die Schlafenden.“

Lexi 17: „Wir sollen hier schlafen? Wir haben seit Ewigkeiten nicht mehr richtig geschlafen.“

Elowen 02: „Wirklich? Aber warum denn nicht?“

Lara 17: „Naja, in unserer Welt ist es ziemlich laut und ungemütlich. Und nicht sicher, man muss immer auf der Hut sein.“

Sofia 17: „Und viele haben auch Albträume, und daher Angst vor'm Schlafen.“

Elowen 03: „Das ist aber gar nicht gut. Schlaf ist lebensnotwendig!“

Prof. Dr. Graf 09: „Allerdings, er fördert die Regeneration der Muskeln und Organe.“

Frau Beyerle 09: „Und verarbeitet all das gelernte Wissen und alle Erfahrungen.“

Gärtnerin Tilda 06: „Und tut einfach gut. Sogar Pflanzen und Bäume schlafen.“

Gärtnerin Selina 06: „Ja, nachts rollen sie die Blätter ein, um Energie zu sparen. Und im Winter halten sie Kälteruhe.“

Frau Beyerle 10: „Ihr könnt Elowen vertrauen, sie weiß, was sie tut.“

Elowen 04: „Ja, hier findet jeder zur Ruhe. Selbst so wuselige Künstler wie Tom finden hier in den Schlaf.“

Künstler Tom 12: „Ja, das stimmt!“

Lexi/Lara/Sofia 18: „Ok... In Ordnung... wir vertrauen dir...“



Elowen ruft ihre Helfer, die Zintas herbei. Diese verteilen behutsam Sternenstaub über den Besuchern, welche daraufhin umgehend in einen tiefen Schlaf fallen.

Lied 6:
Sternenstaub

Elowen 05: Lehn dich zurück, spüre den Augenblick und lass die Spannung los.
Komme zur Ruh. Schalt' die Gedanken aus und mach die Augen zu.
Ich schicke deine Sorgen fort. Ich schick' sie weit mit dem Wind...
Weg, an einen andern Ort. Bis sie verloren sind. Im Wind... im Wind...

Sternenstaub...

Zintas: Schlafe dich aus. Schlafe so tief und fest, bis du erneuert bist.
Fange neu an. Komm vertraue mir, lass alles hinter dir.
Ich schicke deine Ängste fort. Ich schick' sie weit mit dem Wind...
Weg, an einen andern Ort. Bis sie vergessen sind. Im Wind... im Wind...

Sternenstaub...





Die Gäste schlafen so tief und fest, wie seit langem nicht mehr. Ihre kleinen, zarten Körper hatten diese Auszeit wohl dringend nötig. Elowen lächelt zufrieden vor sich hin, während sie bei ihnen sitzt und sie nicht aus den Augen lässt. Als die Morgensonne über den Hügel klettert, erwachen die Reisenden und fühlen sich wie neugeboren.

Lexi 19: „Boah. So gut hab ich schon lang nicht mehr geschlafen. Ich wünschte, du könntest auch in unserer Welt für so gute Träume sorgen“

Elowen 06: „Das ist kein Problem. Hier: Ich schenke euch eine Portion Sternenstaub.“

Lexi/Lara/Sofia 20: „Vielen Dank!“



Was für ein wertvolles Geschenk. Eifrig packen die Mädchen den Sternstaub in einen Briefumschlag und rufen die Albatrosse her. Dann laufen sie weiter ins nächste Tal: Das Tal des Lachens. Denn nicht nur Schlaf sorgt für Entspannung und Erholung, auch ausgelassenes Fröhlichsein ist gut für die Seele. Daher empfiehlt die Sternenfee einen Besuch bei der täglichen Comedyshow.“

Pepino 01: „Meine Damen und Herren, herzlich Willkommen zu dieser extrem lustigen Comedyshow. Vergesst Apfelsaftschorle und Yoga. Wir machen heute Hirn-Jogging durch Dauergrinsen. Wer lacht, lebt länger – das ist wissenschaftlich erwiesen. Also seht die Show hier einfach als eure persönliche Krankenkassen-Zusatzleistung! Klappe zu - Ohren auf, los geht's!“

Pepino hat sein Publikum mal wieder eindeutig im Griff.
Gekonnt bringt er seine Scherze auf den Punkt und wickelt die Zuschauer regelrecht um seinen Finger.
Ausgelassen und fröhlich verlassen diese nach der Show den Saal.



Lara 19: „Wow, so viel gelacht habe ich schon lange nicht mehr!“

Pepino 04: „Wieso? Lachen die Menschen in eurer Heimat nicht?“

Sofia 19: „Nein. Sie haben das Lachen verloren.“

Pepino 05: „Oh, ein Leben ohne Lachen, das kann ich mir nicht vorstellen. Das muss die Menschen unendlich traurig machen. Passt auf, ich habe etwas für euch: Das ist das beste Witzebuch aller Zeiten. Bringt das zu euch nach Hause und die Menschen werden ihr Lachen wiederfinden.“

Während Pepino das Witzebuch in einen Briefumschlag packt, werden die Reisenden nachdenklich.

Wer hätte das gedacht, dass sie in nur so kurzer Zeit wieder fröhlich, ausgeruht und zuversichtlich sein würden.

Und so bekommen sie fast schon ein schlechtes Gewissen Charlie gegenüber.

Ob sich ihre alte Welt in der Zwischenzeit wohl schon verändert hat?

Da nur noch ein einziger Briefumschlag übrig ist, beschließen die drei, nur noch ein letztes Tal anzusteuern und sich danach wieder auf den Heimweg zu machen.

Pepino 06: „Es gibt noch so viele gute Täler auf unserem Planeten.

Zum Beispiel das Tal der Spiele oder das Tal der Phantasie.“

Elowen 07: „Ja, oder das Tal des Glaubens. Oder das Tal der Demokratie.“

Gärtnerin Tilda 07: „Und das Tal der Ernährung, oder das Tal der Bewegung.“

Gärtnerin Selina 07: „Oder das Tal der Sprachen & Kulturen.“

Pepino 07: „Keine leichte Entscheidung, oder?“

Frau Beyerle 11: „Ich denke, ihr solltet in das Tal der Freundschaft und des Friedens gehen. Dann könnt ihr nämlich Freundschaftsarmbänder in eure Heimat schicken.“

Lexi 21: „Ah, dann ist das also der Grund, warum ihr euch alle so gut versteht?“

Lara 20: „Ja, klar! Die Freundschaftsarmbänder, die sind verhext, oder?“

Frau Beyerle 12: „Verhext? Wie meinst du das?“

Sofia 21: „Naja, ihr seid alle so unterschiedlich. Wie kann es da sein, dass ihr euch so gut versteht und in Frieden hier zusammenlebt? Da muss ja ein Zauber dahinterstecken.“

Elowen 08: „Achso. Nein, das ist kein Zauber. Die Freundschaftsarmbänder sind nur ein Symbol für den Frieden.“

Pepino 08: „Ja, sie sind eine Erinnerung daran, dass wir hier im Kreise einer Gemeinschaft leben und auch leben müssen, damit jeder hier seinen Platz haben kann.“

Gärtnerin Tilda 08: „Und das funktioniert nur deshalb, weil wir Regeln haben, die wir miteinander bestimmt haben und an die sich jeder hält.“

Gärtnerin Selina 08: „Und weil wir uns so akzeptieren, wie wir sind. Und uns lieber darauf konzentrieren, was uns verbindet, anstatt auf das, was uns trennt.“

Lied 7

Mein bester Freund bist du

Frau Beyerle 13: Solang ich denken kann, bist du ein Teil von mir.

Elowen 09: So viele Glücksmomente verbrachte ich mit dir.

Und ich geb es zu, mein bester Freund bist du.

Pepino 09: So viel zusammen gelacht, so viel zusammen geweint.

Prof. Dr. Graf 10: Ein manches Mal verstritten, und dann wieder vereint.

Und ich geb es zu, mein bester Freund bist du.

Wenn ich traurig bin, reichst du mir die Hand, yeah!

Unser Freundschaftsband, verbindet uns,

ich bin so froh, dein Freund zu sein.

Tilda 09: Dir kann ich alles sagen, denn du kannst mich verstehen.

Selina 09: Wohin die Wege uns tragen, egal wohin wir gehen.

Es bleibt für immer so, mein bester Freund bist du.

Wenn ich traurig bin, reichst du mir die Hand, yeah!

Unser Freundschaftsband, verbindet uns,

ich bin so froh, dein Freund zu sein.

Freunde für immer... Freunde für immer...

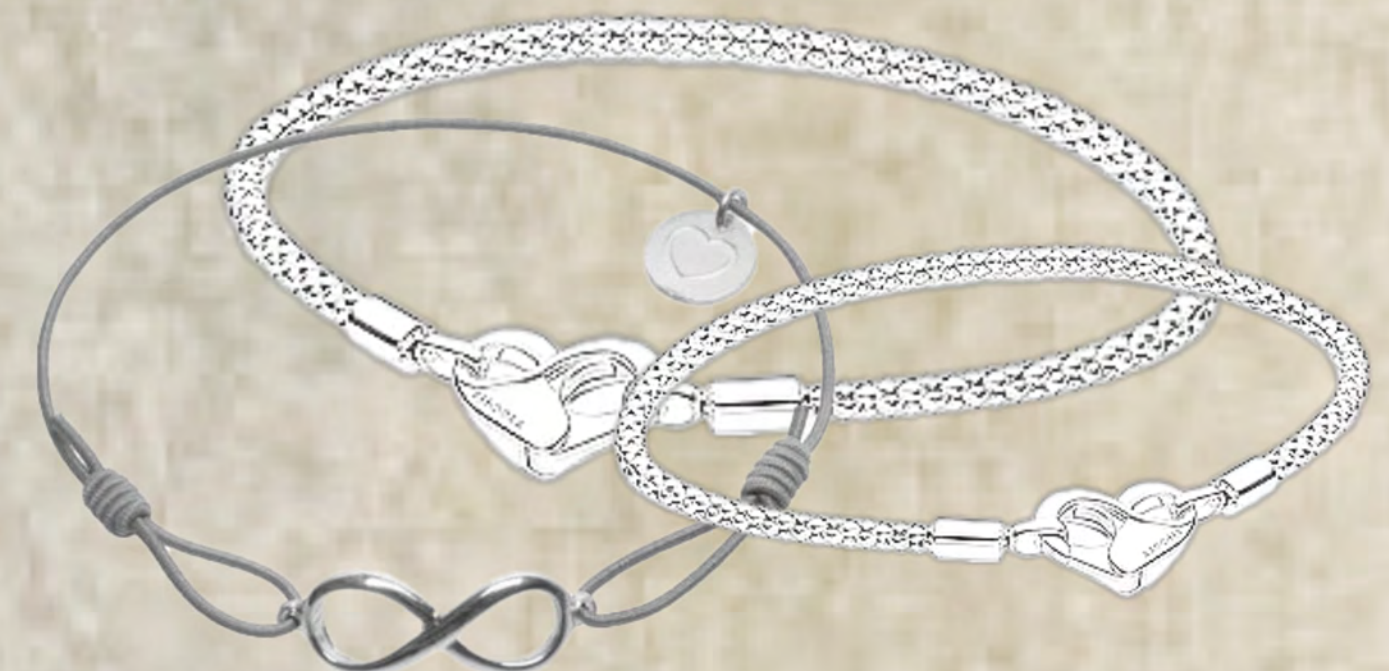
Freunde für immer... Freunde für immer...

Solang ich denken kann, bist du ein Teil von mir.

So viele Glücksmomente verbrachte ich mit dir.

Und ich geb es zu, mein bester Freund bist du.

Mein bester Freund bist du.



Voller Zuversicht und voller Vertrauen befüllen Lexi, Lara und Sofia ihren letzten Briefumschlag. Die Freundschaftsarmbänder machen ihnen Hoffnung. Was hier auf dem Planet der guten Täler funktioniert, muss doch auch zuhause möglich sein. Und während sie den Albatrossen hinterherschauen, spüren sie eine große Sehnsucht in ihrem Herzen und können es fast nicht mehr erwarten, endlich zurückzukehren und die Reparatur ihrer Welt in Angriff zu nehmen. Die neu gewonnenen Freunde begleiten sie zurück bis an den Eingang zum Himmelstor. Doch nanu? Die Leiter ist gar nicht mehr zu sehen.



Pepino 10: „Hä, wo ist denn die Leiter hin?“

Elowen 10: „Oh nein, bitte nicht!“

Künstler Tom 13: „Engelbert, was ist los, du bist ja ganz außer Atem.“

Albatros Engelbert 02: „Ich wollte gerade zu euch kommen.

Es gab ein heftiges Unwetter und der Sturm hat die Leiter zerbrochen.“

Frau Beyerle 14: „Ohje, das sind keine guten Nachrichten.“

Elowen 11: *Und wie sollen sie jetzt wieder nach Hause kommen?“*

Gärtnerin Tilda 10: „Wir brauchen die Handwerker!“

Gärtnerin Selina 10: „Ja, Albatrosse, schnell holt sie her!“

Die Albatrosse fliegen so schnell sie können ins Tal der Handwerker.
Diese packen umgehend ihre Werkzeuge ein und machen sich auf den Weg zum Himmelstor.

Lied 8 Unermüdlich

Hammern, Bohren, Sägen, Kleben und dabei jeden Fortschritt erleben.
Ja und wir geben niemals auf! Ja und wir geben niemals auf!
Hammern, Bohren, Sägen, Kleben und dabei jeden Fortschritt erleben.
Ja und wir geben niemals auf! Ja und wir geben niemals auf!



Die Handwerker hammern, bohren, sägen und kleben was das Zeug hält. Zum Glück hatten sie auch noch die Watte aus dem Tal der Wolkenschafe auf Vorrat und den ganz speziellen Lebkuchenkleber, den es für die Himmelsleiter braucht. Und so schaffen sie es in nur kurzer Zeit eine komplett neue Leiter herzustellen.

Lexi 21: „Wow! Ihr seid alle so motiviert“.

Lara 21: „Ja, in unserer Welt haben die Leute schon längst aufgegeben, die Dinge zu reparieren.“

Sofia 21: „Stimmt, es ist fast alles kaputt.“

Handwerkerin Agnes 01: „Oh, das klingt schlimm. Dann brauchen sie wohl jemanden, der den Anfang macht. Hier, das sind ganz besondere Arbeitshandschuhe. Sie verleihen dem Werkenden ungeahnte Kräfte...“

Lexi/Lara/Sofia 22: „Wow, cool, vielen Dank! Mega!“

Handwerkerin Agnes 02: „So, das wars.“

Lexi 25: „Aber die Leiter ist doch viel zu kurz, die reicht doch niemals bis nach unten?“

Handwerkerin Agnes 03: „Doch, doch. Das ist die exakte Länge.“

Gärtnerin Tilda 11: „Ja, sie lehnt so unten an der Mauer und erst wenn sie bestiegen wird, fängt sie an, ihren Zauber zu entfalten und sich zum Himmel zu verlängern.“

Gärtnerin Selina 11: „Aber nur, wenn sie jemand mit einem reinen Herzen besteigt. Sonst kommt der Zauber nicht zum Vorschein.“

Lara 25: „Charlie- sie hat ein reines Herz, wir müssen sie dazu kriegen, die Leiter zu besteigen“.

Sofia 25: „Aber wie soll das gehen? Sie ist doch krank und viel zu schwach.“

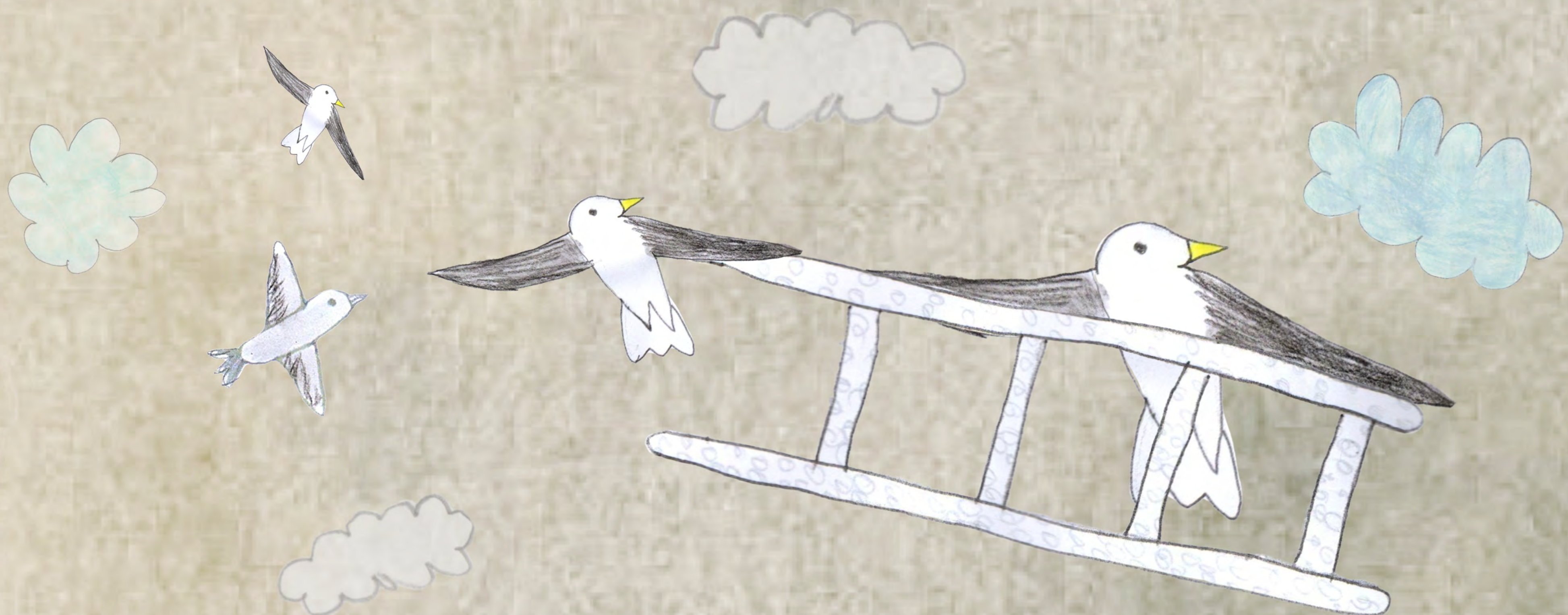
Prof. Dr. Graf 11: „Vielleicht hat sie ja mittlerweile schon das Antioibiotikum genommen.“

Gärtnerin Tilda 12: „Albatrosse, könnt ihr nachschauen?“

Gärtnerin Selina 12: „Ja, fliegt zum Briefkasten und schaut, ob die Briefe rausgeholt wurden. Und sucht nach Charlie.“

Albatrosse 03: „Geht klar“.

Engelbert schnallt sich die Leiter auf den Rücken und fliegt los. Zum Glück sind Albatrosse herausragende Langstreckenflieger. Sie nutzen den Wind nämlich durch eine besondere Technik, wodurch sie kilometerweit ohne Flügelschlag auskommen. Ansonsten wäre der weite und anstrengende Flug zur Erde wohl auch nicht machbar.



Als sie unten ankommen, stellen sie die Leiter ab. Dabei fällt ihnen ein trauriges Mädchen in der Nähe auf.



Albatros Engelbert 04: „Hallo, bist du zufällig Charlie?“

Charlie 02: „Ja, woher weißt du das?“

Albatros Engelbert 05: „Wir suchen dich. Wir sollen dir von deinen Freunden etwas ausrichten.“

Charlie 03: „Von meinen Freunden? Etwa Lexi, Lara und Sofia?“

Albatros Engelbert 06: „Ganz genau! Sie wollen hierher zurück kommen. Aber sie brauchen deine Hilfe. Du musst die Himmelsleiter emporsteigen.“

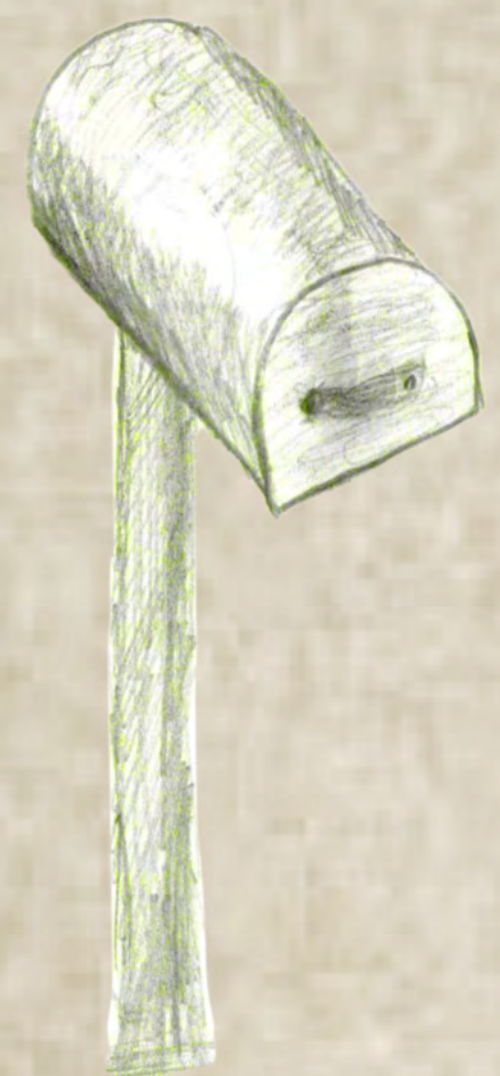
Charlie 04: „Die Himmelsleiter? Das kann ich nicht. Ich bin viel zu krank und zu schwach.“

Albatros Engelbert 07: „Dann habt ihr die ganzen Briefe noch gar nicht geöffnet?“

Charlie 05: „Welche Briefe, wir bekommen schon lange keine Post mehr.“

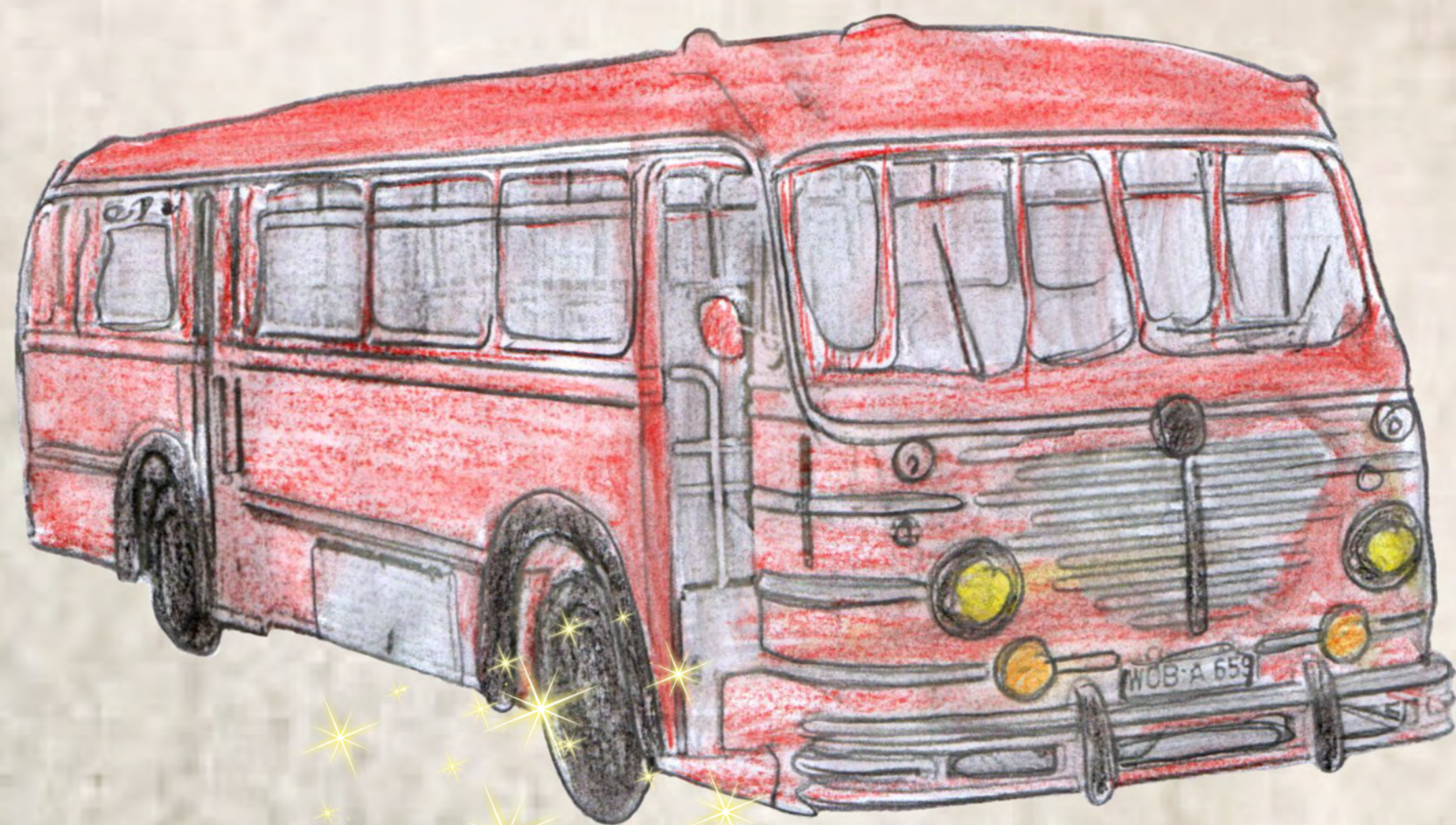
Albatros Engelbert 08: „Eben doch, deine Freunde haben euch mehrere Briefe zugeschickt.“

Charlie 06: „Wirklich?“



Ungläubig öffnet Charlie den Briefkasten und im selben Moment entfaltet der Zauber der Geschenke all seine Kraft. Charlie kann ihr Glück kaum fassen. Auch die Albatrosse sind sichtlich überwältigt und gerührt von der Verwandlung. Plötzlich leuchtet alles hell und bunt und in vielen schönen Farben. Blumen und Bäume fangen an zu blühen. Warme Sonnenstrahlen scheinen auf die Erde und in der Luft liegt ein süßlicher Duft. Vogelgezwitscher ist zu hören und in der Ferne dudelt ein Radio. Die kaputte Strasse glänzt auf einmal wie neu und die Fußgängerampel funktioniert auch wieder. Und plötzlich sieht man überall Menschen. Menschen in Autos, in Bussen, auf Fahrrädern und beim Spazieren. Gesunde, fröhliche und freundliche Menschen. Kinder spielen auf dem Spielplatz und Hunde rennen über die Wiesen. Ist das alles nur ein Traum? Charlie reibt ihre Augen.





Charlie 07: „Hey, das gibts doch gar nicht. Meine Knochen, sie tun gar nicht mehr weh. Und ich fühle mich plötzlich so fit und munter. Wie kann das sein?“

Albatros Engelbert 09: „Das werden dir deine Freunde noch genauer erklären. Aber jetzt brauchen sie zuerst deine Hilfe. Denn sie kommen ohne dich nicht mehr zur Erde herunter. Du musst die Leiter hinaufsteigen. Nur so entsteht wieder eine Verbindung zwischen der Erde und dem Planet der guten Täler.“

Charlie packt all ihren Mut zusammen und steigt die Leiter empor.

Ihr Herz klopft bis zum Halse. Doch sie gibt nicht auf. Immer weiter steigt sie und immer höher.

Und auf zauberhafter Weise verlängert sich die Leiter wieder, immer weiter.

Bis sie schließlich auf dem Planet der guten Täler endet.



Lexi/Lara/Sofia 23: „Charlie- du bist hier. Du hast uns gerettet.“

Charlie 08: „Nein, ihr habt mich gerettet.“

Eure Briefe- das - das müsst ihr euch anschauen, kommt schnell!“

Lexi/Lara/Sofia/Charlie 24: „Ja, wir kommen. Auf Wiedersehen!“

Und vielen Dank für Alles! Wir werden euch vermissen!“

Alle Bewohner: „Tschüüs, Wir euch auch! Kommt mal wieder...“

Frau Beyerle 15: „Es gibt noch viele schöne Täler hier...“

Charlie 09: „Auja, da komm ich dann auch mit! Tschüss!“

Lied 9
Ein neues Leben

Charlie 10: Die Welt ist nicht mehr dunkel, es gibt so viel zu sehen.
Sie strahlt mit Freudenfunken, bereit wieder aufzustehen.
Die Gassen so voll im Leben, gar nicht mehr stumm und still.
Keine Angst vor Morgen, ein herrliches Gefühl!

Nadja: Erinnerungen im Kopf und das Leben in der Hand.
Doch mit einem großen Herz und einem kleinen Stück Verstand.
Haben wir die Hoffnung im Gepäck und die Träume im Visier-
Freuen uns auf ein, freuen uns auf ein, neues Leben hier.

Zwischenspiel

**Erinnerungen im Kopf und das Leben in der Hand
doch mit einem großen Herz und einem kleinen Stück Verstand.
Haben wir die Hoffnung im Gepäck und die Träume im Visier-
freuen uns auf ein, freuen uns auf ein:**

**Neues Leben hieeeeer... um ein Mensch zu sein, um ein Mensch zu sein.
Ein neues Leben hieeeeer... um ein Mensch zu sein, um ein Mensch zu sein,
Ein neues Leben hieeeeer... um ein Mensch zu sein, um ein Mensch zu sein,
Ein neues Leben hieeeeer... um ein Mensch zu sein, um ein Mensch zu sein,
um ein Mensch zu sein.**

Instrumentalteil

**Die Welt ist nicht mehr dunkel, es gibt so viel zu sehen.
Sie strahlt mit Freuden-Funken, bereit wieder aufzustehen.**



Ende!

Das jährliche Musicalprojekt ist eine Initiative der Musik-Insel Konstanz.
Unter dem Motto „**Politik mit Musik**“ schreibt Nadja Adam mit ihrer „Affenbande“
jedes Jahr ein eigenes Musical zu einem gesellschaftlich/ politischem Thema,
das die Kinder zu Beginn des Schuljahres selbst wählen, mit Unterstützung von Fachkräften und Fachliteratur
intensiv recherchieren und das erworbene Wissen in ein Drehbuch samt Musik verpacken.

Weiter wird dazu ein professionelles Hörspiel mit über 100 Beteiligten produziert
und das passende Bilderbuch erstellt.

Und jeweils im Juli kommt das Musical dann live mit ca 140 Akteuren
im Alter von 4 - 80* auf die große Bühne.

Weitere Informationen siehe: www.Musicalprojekt-Konstanz.de



Gleichberechtigung - Das gewählte Musicalthema 2026

Kindgerechte Definition:

„Jeder Mensch hat das Recht, glücklich zu sein!
Egal, auf welchem Teil der Erde er lebt und welche Sprache er spricht.
Egal ob er ein Junge oder ein Mädchen ist, egal welche Hautfarbe er hat,
und egal, wie sein Körper aussieht.
Jeder Mensch soll behütet und in Sicherheit aufwachsen dürfen,
soll eine Kindheit haben, in der er spielen, wachsen und lernen kann.
Jeder Mensch soll genug zu essen und zu trinken haben und ein warmes Zuhause besitzen.
Jeder Mensch soll frei entscheiden dürfen, ob er zu Gott, zu Buddha, zu Allah betet
oder ob er gar nicht betet und in keine Kirche geht.
Jeder Mensch soll mitbestimmen und seine Meinung äußern dürfen-
solange er niemand anderem damit schadet.
Jeder Mensch soll als Erwachsener ein selbstbestimmtes Leben führen können –
mit dem Beruf, den er mag, und der Familienform, die er sich wünscht.
Jeder Mensch soll Hilfe bekommen, wenn er krank ist oder Unterstützung braucht.
Niemand darf benachteiligt oder ausgeschlossen werden, nur weil er anders
aussieht, anders denkt oder eine Einschränkung hat.
Jeder Mensch ist gleich wertvoll und soll Teil einer großen Gemeinschaft sein dürfen.

Das alles nennt man Gleichberechtigung.

Und damit Gleichberechtigung funktioniert, müssen die Menschen sich auch an Regeln halten
und sich gegenseitig helfen und unterstützen.
Weil das aber leider noch nicht überall gut funktioniert, muss noch viel darüber gesprochen
und gelernt werden.

Deshalb hat die Affenbande sich für dieses Thema entschieden.
Sie möchte, dass wir alle mehr über Gleichberechtigung nachdenken,
und darauf achten, dass diese in unserem Umfeld auch gut umgesetzt wird.

Bist du auch mit dabei?

Die Bilder

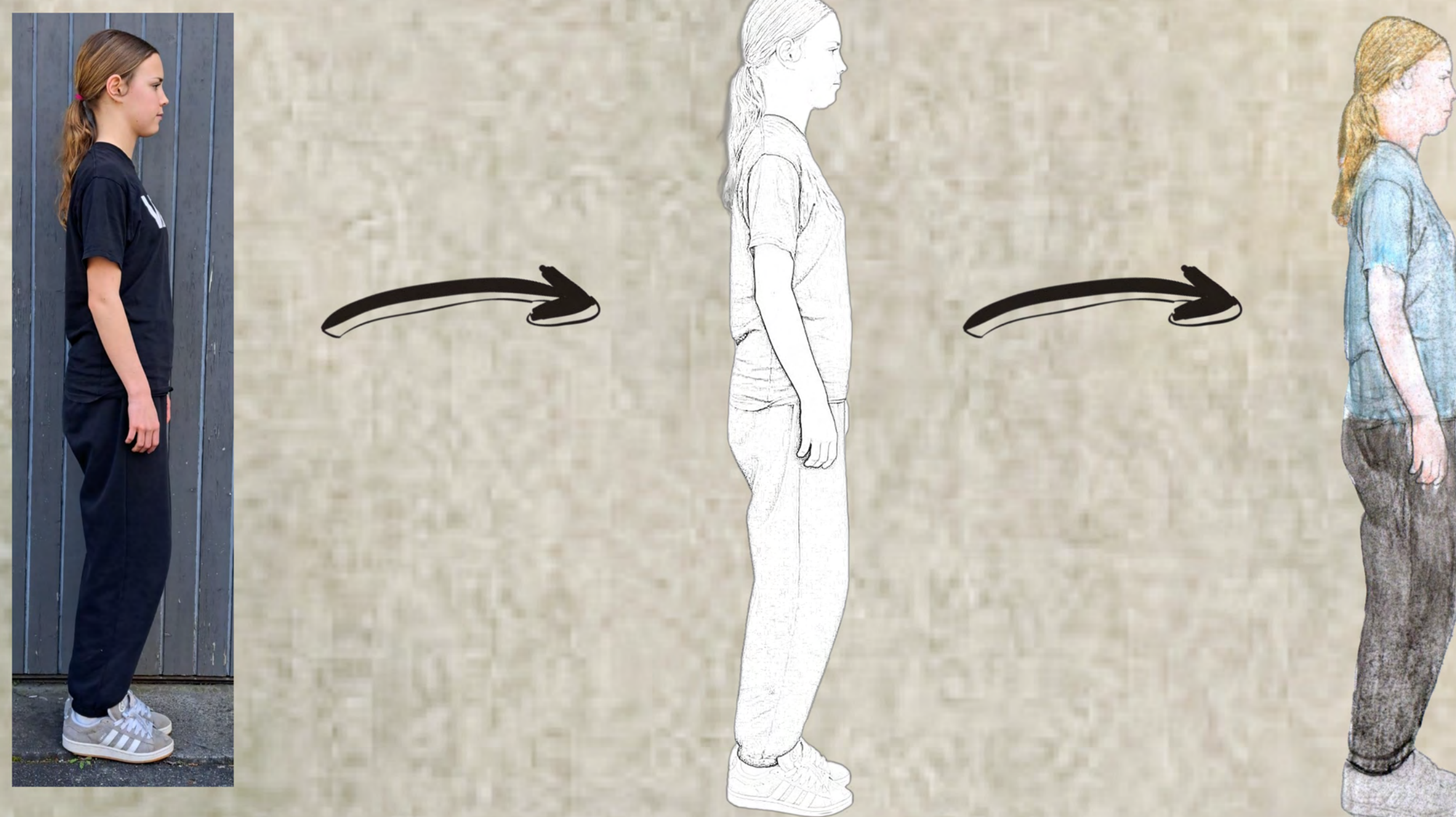
Eli Rebstein zeichnete schon im Jahr 2016 das Titelbild.

Und über **100 weitere Bilder** wurden nun für die Neuauflage 2026 von vielen verschiedenen Personen vorgezeichnet und immer mit denselben Buntstiften ausgemalt, um einen gleichbleibenden Look zu erhalten. Beteiligt waren hierbei:

Die Hauptdarsteller der Affenbande, Mitglieder des Erwachsenenchores/ Band, die Kinder der Ferienprogramme, und Nadja Adam. Hier der Entwicklungsprozess eines Bildes am Beispiel von:



Die Personenbilder entstanden durch Fotos, die mit Adobe Photoshop zu einer Bleistiftzeichnung wurden, welche dann auch ausgedruckt und mit den gleichen Buntstiften angemalt wurden.



Das Hörspiel

Ca **140 Personen** waren an der Produktion der Hörspiel-CD beteiligt.
Über mehrere Wochen hinweg hat Nadja Adam die Musik komponiert und produziert
und im Anschluss in diversen Kleingruppen die Aufnahmen hierzu gemacht.
Diese CD fasst nicht nur die Geschichte & die Musik des Musicals zusammen,
sondern ist auch das wichtigste und effektivste Übungsmittel für die beteiligten Akteure.

Erzählerin: Nadja Adam

Reisende Lexi: Lisa Günstler

Reisende Lara: Dafina Shpella

Reisende Sofia: Maria Butnariu

Hinterbliebene Charlie: Laura Günstler

Künstler Tom: Leo Sauberschwarz

Prof. Dr. Graf: Daniel Corolovschi

Albatros Engelbert: Julia Krespach

Lehrerin Frau Beyerle: Ronja Frey

Schülerin Anouk: Aurela Shpella

Gärtnerin Tilda: Maja Münn

Gärtnerin Selina: Laila Honsel

Ms. Harmony: Eleonore Cantin

Ms. Rhythmika: Luisa Mathis

Sternenfee Elowen: Lisa Mayr

Comedian Pepino: Luca Lacroix

Handwerkerin Agnes: Ingrid Schafheitle

Bass: Folker Zagrodzki

Ak. Gitarre: Martin Wegerhof

E-Gitarre: Denis Marukevic

Geige: Katrina Sikler

Querflöte: Katharina Ehrhlinspiel

Weitere Beteiligte: Alexander Binder

und alle Sänger/innen des Erwachsenenchores 2026,

Sowie alle beteiligten Kindergruppen:

Die Flamingos, der Musicalchor, die Studiokids,

die Flötenlillis, die Rhythmuskids,

und die FerienprogrammKinder 2026.





Planet der
GUTEN TÄLER

